

Wenn Busfahrer in  
Berlin Pause machen

# Bruno läuft Rollschuh um den Reichstag



Unter den Linden, am Brandenburger Tor, auf der Museumsinsel, jeden Tag das gleiche Bild: Reisebusse halten an, Touristen schwärmen aus und entdecken den Osten Berlins. Nur einer bleibt allein zurück - der Busfahrer.

Was machen sie, wenn sie nicht fahren müssen? „Dann beginnt für mich die schönste Zeit des Tages“, freut sich Dieter Drießen (32) aus Aachen. Gerade hat er seinen rot-gelben Reisebus am Marx-Engels-Platz geparkt, die Schulklasse zieht fröhlich in Richtung Alexanderplatz davon. „Jetzt wird der Liegestuhl ausgeklappt, die Bord-Kaffeemaschine läuft schon.“ In der Nachmittagssonne schmökert er in einem Berlin-Stadtführer, genießt den Blick auf den Dom und das alte Zeughaus. „Nach Berlin fahre ich immer gern, diese Woche schon zum zweiten Mal. Die freche Berliner Schnauze - das gefällt mir.“

Auch sein Kollege Bruno Kohlhepp (41) aus Tauberbischofsheim kennt

keine Pausen-Langeweile. „Ich schnalle meine roten Rollschuhe an und drehe ein paar Runden um den Reichstag. Und wenn es regnet, mache ich Klimmzüge im Bus.“ Wenn seine Fahrgäste eine kleine Party im Grünen wünschen, muß Bruno Kohlhepp nur den Kofferraum öffnen. „Ein Tapeziertisch fürs kalte Buffet, weiße Tischdecke, Kerzenleuchter - ich habe immer alles dabei. So gar mein silbergrauer Anzug hängt im Bus-Kleiderschrank.“ Diesmal darf er aber auch in kurzen Hosen fahren - die Schulklasse, die er nach Berlin gebracht hat, stört es nicht.

Klaus-Dieter Wagner (44) aus Wolfenbüttel macht hinter seinem Lenkrad ein Schläfchen. „Ich bin nur für einen Tag in Berlin, meine 43 Franzosen habe ich am Brandenburger Tor rausgelassen. Sonst bin ich nicht so faul, gehe ins Pergamon-Museum oder auf den Fernsehturm. In Berlin gibt es immer etwas Interessantes zusehen“.

Claudia Hage

Busfahrer Dieter Drießen aus Aachen sonnt sich im Liegestuhl vor seinem Bus, während die Fahrgäste Berlin erkunden (großes Foto). Sein Kollege Bruno Kohlhepp (41) aus Tauberbischofsheim macht Fitneübungen (rechts) und der Wolfenbütteler Klaus-Dieter Wagner (44) hält ein Nickerchen (links). Fotos: Hampel